

**Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises
Ländlicher Tourismus, Naherholung, Kultur**
am 21. Februar 2007 von 19:00-21:00 Uhr
im Gasthaus de Bur in Sittensen

Teilnehmer

Die Teilnehmerliste befindet sich im Anhang.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Ablauf und Zielsetzung der Arbeitskreissitzung
3. Definition der Kernarbeitsfelder, Aufteilung in Projektgruppen
4. Erarbeitung von Entwicklungszielen und Projekten in Kleingruppen
5. Weiteres Vorgehen, Verabschiedung

1. Begrüßung und Einführung

Herr Thiemann begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Sitzung und dankt für das Engagement.

Herr Behrens-Egge stellt Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung zur Diskussion, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der vorgelegten Form angenommen werden.

Herr Behrens-Egge entschuldigt Frau Krämer, die erkrankt sei. Er entschuldigt Zuordnungsfehler in der Darstellung einzelner Projekte in der Tischvorlage, die diesem Umstand geschuldet sei. Er sagt zu, eine korrigierte Version mit dem Protokoll zu versenden.

2. Zielsetzung der Arbeitskreissitzung

Im Mittelpunkt der heutigen Sitzung stehen die Berichte aus den Projektgruppen und die dort entwickelten Maßnahmevorschläge. Ziel sei die gegenseitige Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Gewinnung eines Überblickes und die Öffnung der Projekte für weitere Anregungen.

3. Bericht der Projektgruppen

Die Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen geben einen Überblick über die dort entwickelten Ziele und Maßnahmen. Die Übersicht über die Projektideen befindet sich im Anhang.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmen dem Vorschlag zu, die Steckbriefe zu ihren Projekten auf die Internet-Seite des ILEK zu stellen und somit den Beteiligten und weiteren Interessierten zugänglich zu machen.

Ein Großteil der bisher entwickelten Projekte sind noch nicht Umsetzungsreif, sondern bedürfen einer vorbereitenden Planung (z.B. Machbarkeitsstudie, Bauplanung, Kosten-schätzung), in der die Maßnahmen konkretisiert, u.a. die Kosten und Risiken ermittelt werden.

4. Karte zum Bestand des Freizeit- und Erholungsangebotes der ILEK-Region

Herr Behrens-Egge erinnert an die „Karte zum Bestand des Freizeit- und Erholungsangebotes des ILEK-Raumes“, die BTE in der letzten Sitzung vorgelegt habe. Die Karte solle helfen, die bestehenden Strukturen des Raumes zu erkennen und geplante Projekte einzuordnen. Er gibt die Karte nochmals im Ausdruck aus und weist auf die Präsenz im Internet hin.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vereinbaren, die Karteninhalte zu prüfen und BTE Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche bis zum 11.3.2007 mitzuteilen. BTE wird die Karte aufbauend fertig- und auf die Internetseite stellen.

Darüber hinaus wird vereinbart, dass BTE eine weitere Karte fertigt, in der die in den Projektgruppen benannten Projekte verortet sind.

5. Weiteres Vorgehen

Es ist Auftrag für BTE, die eingereichten Projekte und Vorschläge zu einem strukturierten integrierten ländlichen Entwicklungskonzept zusammen zu fassen. BTE werde im Rahmen der Redaktion einheitlichen Aufbau und einheitliche Sprache sicherstellen. Voraussetzung sei es, dass BTE von den Projektgruppen hinreichend informiert werde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vereinbaren dazu ein Gegenstromprinzip:

- Die Projektgruppen senden BTE bis zum 16.04.07 ihre Maßnahmensteckbriefe. Im Bedarfsfall fragt BTE nach.
- BTE arbeitet auf dieser Basis eine Projektdarstellung aus und sendet sie der Projektgruppe zur Abstimmung.
- Nach Freigabe durch die Projektgruppe wird die Darstellung an alle versandt (bis zum 21.05.07) und / oder auf die Internetseite des ILEK (www.ilek-Moorexpress-stader-geest.de) gestellt.
- Im Rahmen der geplanten Ergebniswerkstatt werden die ausgearbeiteten Projektvorschläge dem Kreis aller im ILEK Beteiligten und Interessierten (also auch der in den Arbeitskreisen Landwirtschaft, Wirtschaft, Soziales Beteiligten) vorgestellt und diskutiert. Auf Basis der Ergebnisse erfolgt eine Überarbeitung und Ergänzung.
- Im Nachgang der Ergebniswerkstatt stellen BTE / GfL das integrierte ländliche Entwicklungskonzept fertig, das alle gemeldeten Projekte der Beteiligten in der von den Projektgruppen freigegebenen Form enthält.

Umsetzung der Maßnahmen

- Der Fördermittelgeber geht davon aus, dass durch die Zusammenarbeit im ILEK Initiativen entstehen, die unabhängig von Fördermitteln aktiv werden und die Region stärken. Diese im Rahmen des ILEK generierten Aktivitäten werden unmittelbar umgesetzt bzw. durch das nachfolgende ILEK-Regionalmanagement (s.u.) gestärkt.
- Nach Abschluss des laufenden ILEK entscheiden die beteiligten Kommunen über die Beantragung eines (geförderten) Regionalmanagements. Das Regionalmanagement unterstützt die Umsetzung der Maßnahmen (Kordinierung, Antragstellung, Fördermitteladministration, ...)
- Projekte, die einer Kofinanzierung durch die Kommunen bedürfen, benötigen entsprechende Beschlüsse der Kommunen (z.B. der Verwaltung bzw. des Rates).

Herr Behrens-Egge bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Zusammenarbeit und wünscht einen guten Heimweg.

Protokoll: Behrens-Egge

Anhang

- Übersicht über Projektideen

Übersicht über Projektideen der Teilnehmer

Thema	Projekt-sprecher	Ziele	Titel	Projektbeschreibung	weitere Arbeitsschritte
Rad-tourismus	Hans-Dieter Windler	Erweiterung und Qualitätssteigerung des Angebotes für Radfahrer	Die 100 plus Idee	Nach Beendigung des ILEK Förderzeitraums mind. 100km neue Radwege in der Region Anlegen von 25km neuen Radwegen in den vier Mitgliedsgemeinden (Selsingen, Tarmstedt, Sittensen und Zeven) In der Gemeinde Selsingen: Verbindung der Orte Deinstedt, Farven, Anderlingen, Mahlstedt, Byhusen, Fehrenbruch, Grafel, Sassenholz zu einer Rundtour In der Gemeinde Sittensen: Ausbau im Bereich der Moorbahn In der Gemeinde Tarmstedt: Ausbau des Radwegs zwischen Vorwerk und Otterstedt	Noch zu formulieren
			Wettbewerb für das fahrradfreundlichste Dorf	Auslobung eines Wettbewerbs für das fahrradfreundlichste Dorf in der Börde Oste-Wörpe Region oder größer	
			Vernetzung mit angrenzenden Regionen	Anbindung an den Napoleonsweg	

			Anlegen von neuen Themenrouten	Frühgeschichtliche Route in Abstimmung mit Herrn Dr. Hesse, sowie mit der Autorin einer vorliegenden Diplomarbeit zu diesem Thema Mögliche Stationsorte: Anderlingen, Feldsteinkirchen in Heeslingen, Gyhum Länge einer Themenroute ca. 20km	
			Radwegeinfrastruktur/Radwegemöblierung	Aufwertung des Streckennetzes durch: Ausschilderung nach ADFC-Richtlinien Bewertung der Radwegeführung und -beschaffenheit und Verbesserung Möblierung der Fahrradwege bzw. Themenroutenangebote mit: Unterstell- und Rastmöglichkeiten, Infotafeln, Fahrradboxen, Informationen, Aussichtspunkte, Verkehrsanbindung an ÖPNV, Ausweisung von Parkplätzen	Bestandsaufnahme/Zusammenlegung der ILEK-übergreifenden Radwegenetze Möblierungsplan (Standortauswahl, Gestaltungsform, Inhaltliche Definition der Informationen Kostenkalkulation
			Qualität der Radwege, technischen Ausbaustandard verbessern	Ausbau von separaten Seitenstreifen (1,50-2,00m), parallel zu vorhandenen landwirtschaftlichen Wegen	

			<p>Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung an vorhandenen Radwegen</p>	<p>Errichten von Landschaftstürmen mit integriertem Unter- und Infostand Kartoffelkeimhäuser zu Fahrradstationen umwandeln Eigeninitiative für Vermarktungskonzepte, z.B. Beteiligung der örtlichen Landfrauenverbände Nach ca. 15km sollte ein Haltepunkt angelegt sein Auf Spiel- und Sportplätze aufmerksam machen, Rastplätze in Verbindung mit Sportstätten. Kombination Sport- und Radwege Neuanlage von Spielgeräten für Erwachsene und Kinder: z.B. Riesenschaukel, Riesenrutsche usw. z.B. im Stellingsmoor: Wehldorf/Steinfeld Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten z.B. in der Region Anderlingen (Heuhotel usw.) Gepäcktransport: Konzepte und Maßnahmen zum Gepäcktransfer, Schaffung einer Hotline Gelbe Engel entlang des Radweges</p>	
			<p>Vorhandene Potentiale erweitern und deren Qualität ausbauen</p>	<p>Fernradweg Bremen-Hamburg Wümme Radweg Mühlenroute Nutztierroute (Selsingen) Moorlehrpfad in Augustendorf Neuanlage Obstbaumlehrpfad in der Gemeinde Vorwerk</p>	

			Melkhus / Milchstraße	<p>Milchraststätten mit regionalen Milchprodukten an Radwegen. Landwirte bieten Milchprodukte an</p> <p>Errichtung grüner Holzhäuser mit rotem Dach</p> <p>Begleit-Prospekt mit Öffnungszeiten, Karte, touristischen Zielen</p> <p>Mobile Melkhuskes auf Wochenmärkten, Messen...</p> <p>Erläuterung der Produktionskreisläufe</p> <p>Kooperation mit Nachbarlandkreisen, Erweiterung der nds. Milchstraße</p> <p>Landfrauenschulung</p>	<p>Infoveranstaltungen für Landfrauen und Landvolkverbände und Betriebe</p> <p>Informationsweitergabe an landwirtschaftliche Betriebe, Politik und Verwaltungen</p> <p>Auswahl Betriebe und Standorte</p> <p>Klärung Finanzierung und Fördermöglichkeiten (Sponsoren?)</p> <p>Baumaßnahmen</p> <p>Schulungen der Landfrauen</p> <p>Marketing und Integration in Milchstraße</p>
Gastgewerbe	Elke Wedemeyer-Holsten	Lebensqualität körperbehinderter Menschen steigern	Barrierefrei	<p>Barrierefreie Angebote im Gastgewerbe schaffen, gezielte bauliche Maßnahmen</p> <p>Besucherzahlen steigern</p>	<p>Bildung einer Arbeitsgruppe</p> <p>Konzept erstellen</p> <p>Finanzierungspläne erstellen</p>
		Qualitätssicherung, -steigerung	Qualitätswettbewerb	<p>Wettbewerb mit Hofcafés, Pensionen, Speiselokalen, Hotels, Ferienwohnungen</p>	<p>Teilnehmerbedingungen der Gastro.-Wettbewerbe aus Cuxhaven, Stade, ROW besorgen</p> <p>Konzeptkopie vom LK ROW besorgen</p> <p>Kooperationspartner ansprechen</p> <p>Wettbewerbsteilnehmer ermitteln</p> <p>Konzept erarbeiten</p> <p>Finanz- und Zeitplan erstellen</p> <p>Förderantrag an die EU mit</p>

					Lenkungsgruppe erstellen
			Qualitätsoffensive Tourismus	Qualitätsverbesserung in Ausstattung und Service bei allen touristischen Dienstleistern Nutzung bestehender Qualitätssiegel (DEHOGA, DTV etc.) „Q-Landschaft“ als Alleinstellungsmerkmal der Region	Bestandsanalyse Festlegung von Qualitätsstandards und Prioritäten Integration in „Service-Qualität Niedersachsen“ der TMN Durchführung und Verbesserung Wettbewerbe (z.B. Gaststättenwettbewerb) Qualifizierungsmaßnahmen Erfolgskontrolle
		Lebensqualität sehbehinderter Menschen steigern	"Kannst du nicht gucken?"	Angebote von Gastgebern für sehbehinderte Menschen Speise- und Getränkekarten in Blindenschrift	Konzept erarbeiten Finanzierungsplan erstellen
Basisinfrastruktur	Hans-Joachim Jaap	Förderung der regionalen Tourismuswirtschaft	Einrichtung einer touristischen Draisinenbahn auf der stillgelegten Bahnstrecke Wilstedt - Zeven	Einrichtung einer touristischen Draisinenbahn (Fahrrad- und Hebeldräisine) auf der stillgelegten Bahnstrecke Wilstedt - Zeven Ost-West Achse möglicher Ausgangspunkt: restaurierter Bahnhof Wilstedt Die Bahnstrecke wird wahrscheinlich von der Firma "Draisinenbahnen Berlin / Brandenburg GmbH & Co. KG" aufgekauft; diese sind potentieller Betreiber.	Suche nach geeignetem Bahnhof / Betriebshof Regionalen Franchisepartner finden, der den Draisinenbetrieb eigenverantwortlich abwickelt (Fahrzeuge werden voraussichtlich von der Firma "Draisinenbahnen" gestellt) Vernetzung der Draisinenbahn mit regionalen Touristikverbänden und regionaler Gastronomie, um attraktive Aus-

					flugsangebote zu erarbeiten Geeignete Streckenabschnitte für Draisinenbetrieb finden. Für sichere Überquerung von Bahnübergängen sorgen. Notfallservice anbieten.
			Einrichtung eines touristischen Bahnverkehrs mit Fahrradbeförderung auf der Bahnstrecke Tostedt - Zeven - Bremervörde	Einrichtung eines touristischen Bahnverkehrs mit Fahrradbeförderung auf der Bahnstrecke Tostedt - Zeven - Bremervörde In Tostedt Anschluss an die HVV-Stadtbahn nach Hamburg, in Bremervörde an den Moor-express nach Bremen.	Gespräche mit EVB und LK ROW zur Freigabe der Strecke (Aufhebung des Stilllegungsbeschlusses in den entsprechenden Gremien der EVB beantragen) Betriebskonzept, Fahrplan und Kostenkalkulation für Betrieb und Vermarktung erstellen Finanzierung des Bahnbetriebes durch Anliegergemeinden, Landkreise Harburg und Rotenburg, TouROW, Metropolregion Hamburg etc. sichern Betriebs- und Servicepersonal rekrutieren (ehrenamtliche Mitarbeiter, 1 Euro-Kräfte, Schülerfirmen, Lebenshilfe Rotenburg) Haltepunkte für Touristikbahn festlegen, in Stand setzen und mit Informationstafeln versehen

		Entwicklung von natur- und erlebnisorientierter Angebote	Touristische Erschließung des Segelflugplatzes Westertimke/Tarmstedt	Angebot von Gast- und Schnupperflügen zur Erweiterung von erlebnisorientierten Angeboten Flüge zu bestimmten Themen (Landwirtschaft, Geologie, Siedlungsentwicklung usw.) Fotoausflüge in der Luft (eigenes Haus, Heimatort usw.)	Ausarbeitung eines detaillierten Konzeptes in enger Kooperation z.B. mit dem Verkehrsverein Tarmstedt
			Moorland	Historisches Feriendorf im Rockstedter Moor Soll sich von allen anderen Ferieneinrichtungen im In- und Ausland erheblich abgrenzen. Die Einrichtung und die Hausordnung soll dem Gast nicht nur Ruhe und Erholung bieten. Es soll ein Refugium werden, in dem der Gast sich geschützt in Ruhe aufhalten kann	Konzepterarbeitung, Planerische Voraussetzungen schaffen, Investor, Grundstückskauf, Finanzierung und Betreiber klären
		Schaffung attraktiver Freizeitangebote für die Region Bremen / Hamburg	SKATE-Region Oste-Wörpe SKATE-Region Hamburg-Bremen SKATE-Region Elbe-Weser	Einrichtung von Rund-/ Streckenkursen für InlineSkater, Rad- und Rollstuhlfahrer durch Vernetzung und Lückenschluss der vorhandenen Rad- und Wirtschaftswege Das Wegenetz bietet die Möglichkeit, stundenlang durch die reizvolle Landschaft der Börde zu skaten, sportlich zu biken oder gemütlich zu radeln	Bestandsaufnahme des vorhandenen Rad- und Wirtschaftswegenetzes Passende Einbindung von Tourismuszielen in der Region Auswahl geeigneter Rundkurse und Strecken Definition von Streckenlücken und Einleitung von Maßnahmen zur Beseitigung dieser Lücken Erarbeitung eines Betreiber- und Marketingkonzeptes in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und TouROW Definition und Schaffung fehlender Infrastruktur

			Moorland, das historische Feriendorf im Rockstedter Moor	Historisches Feriendorf, Freizeitpark mit Unterkünften, Freizeitangeboten, Erlebnismöglichkeiten Betrieb mit umweltverträglichen Energien Grundstück: 25 ha Zentrum für weitere touristische, kulturelle und Bildungseinrichtungen.	Konzepterarbeitung Investor, Grundstückskauf, Finanzierung, Betreiber klären
			Errichtung von Internetbasierten Info-Terminals	Informationsportal über das radtouristische Angebot sowie andere Angebote für die gesamte Region Internetbasierte Infotankstellen zur touristischen Orientierung, die zu jeder Zeit abrufbar und downloadbar sind Basis bilden die Internetplattformen der touristischen Regionalverbände sowie die jeweilige Kommune/Stadt	Kooperationspartner finden Technische Umsetzung klären Bestandsaufnahme interessanter Orte Verknüpfung vorhandener Datenquellen Kostenanalyse Errichtung erster Infotankstellen
Land-schafts-bezogene Erholung	Hans-Hinrich Pape	Verbesserung des Erholungsangebotes	Die Börde Oste-Wörpe erleben: zu Fuß, zu Pferd, zu Wasser, aus der Luft (natürlich auch zu Rad)	Vernetzung und Vermarktung der Erholungsangebote im Bereich Wandern, Joggen, Nordic-Walking, Skaten, Wasserwandern und Reiten Instandsetzung der vorhandenen Routen Bau neuer Routen, Schutzhütten und Ruhebänken Einheitliche Beschilderung der Routen Zusammenstellung in einem Wanderführer (Internetpräsentation, auf CD) – Angabe von Übernachtungsmöglichkeiten, Gasthäuser usw.	Bestandsaufnahme der vorhandenen Freizeitwege Ausarbeitung neuer Routen (z.B. Steinlehrpfad) – dabei Belange behinderter Menschen beachten

		Sensibilisierung	Schule in der Natur	Schülerinnen, Schüler und Gäste erfahren die Natur über Seminare, Vorträge und Beobachtung. Lernorte: Tister Bauernmoor, Großes Holz, Tarmstedter Moor, Huvenhoopsmoor Bau eines Seminarhauses	Bestandsaufnahme Schaffung neuer Möglichkeiten: z.B. Zimmer in der Natur, für Beobachtungen, Erkundungen, Seminare, Vorträge, Führungen
Gedenkstätte Sandbostel	Dr. Dietmar Kohlrausch	Ausbildung von GedenkstättenführerInnen und GästeführerInnen	Seminarangebot über das Lager Sandbostel	Entwicklung eines Seminarangebotes über das Lager Sandbostel für GedenkstättenführerInnen und GästeführerInnen Möglicher Durchführungsort: VHS	Gespräch mit VHS Suche nach Dozenten Seminar mit Programm etc. vorbereiten
Kultur und Fortbildung	Gabriele Kuiper	Erhaltung regionstypischer Industrie	Kulturbahnhof Selsingen	Restaurierung des historischen Bahnhofs in Selsingen Nutzung als Kulturort für Ausstellungen, Konzerte, Workshops, Kunsthandwerk usw. sowie gastronomische Nutzung Schaffung Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen in Zusammenhang mit Feriendorf "Moorland" (Rockstedt)	Überarbeitung des bestehenden Konzeptes von 2003 Trägerschaft, Regeln von Verantwortlichkeiten, bauliche Planung, Finanzierung, Realisierung

			Ausbildung Gästeführer	Seminar über das Lager Sandbostel mit dem Ziel, Personen für die Führungen zu gewinnen	VHS ansprechen, Dozenten aussuchen
		Erhalt und Förderung der niederdeutschen Sprache	Errichtung eines Niederdeutschzentrums	<p>Errichtung eines oder mehrerer Niederdeutschzentren</p> <p>Unterstützung von Einrichtungen, die der Weitergabe und Pflege der Sprache dienen (Kindergärten, kommunale Bibliotheken, Theatergruppen usw.)</p> <p>Sicherung der Sprachdenkmäler, besonders im nordhannoverschen Platt</p> <p>Aufdeckung und Verbreitung der Kenntnis über Interferenzen mit anderen Sprachen</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit vor Ort</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (Plattdüütschbüro in Aurich usw.)</p> <p>Entwicklung von Angeboten, z.B. Sprachurlaub auf dem Bauernhof</p>	<p>Gründung eines Arbeitskreises mit Interessierten und Vertretern aus den Landkreisen und Gemeinden aus dem Elbe-Weser-Raum</p> <p>Sammeln von Erfahrungsberichten aus ähnlichen Institutionen</p>

		Verbessertes Kulturangebot im ländlichen Raum	Rhadereistedter Wald-bühne	Errichtung eines überdachten Musikpavillons in der SG Selsingen (Waldlichtung, z.B. in Rhadereistedt) mit Raum für ein Orchester und Tribüne für 300-500 Personen Entwicklung einer Konzertreihe "Rhade-reistedter Sommerkonzerte" an Sonntag-nachmittagen mit Picknick im Wald Nutzung des Pavillons für weitere Veranstaltungen, z.B. Vorträge, Schulungen, Theaterprojekte usw.	Suche nach Kooperationspartnern Interesse wecken
		Zusammenführung von Menschen jeden Alters über Kultur	Ein Haus für alle in Selsingen	Schaffung eines Zentrums mit kulturellen und sozialen Angeboten (Vorlesen Alt für Jung, Theater/Musik von Jung für Alt, ...) Auftrittsmöglichkeiten für regionale Künstler Möglicher Ort: große Fachwerkscheune in Selsingen und dadurch Aufwertung des Ortskerns	Entwicklung Konzept Suche nach Träger Bauliche Planung, Finanzierung, Realisierung
		Erweiterung des regionalen Bildungsangebots	URLA-Zentrum e.V. in Anderlingen/Ohrel	Erweiterung des soziokulturellen Zentrums und pädagogischen Museums Weiterentwicklung des „Museums zum Anfassen“ als Ort für Kultur und Bildung Erweiterung des regionalen Bildungsangebotes für die Bevölkerung Stärkung des touristischen Potentials Schaffung Verdienstmöglichkeiten Ausbau der Nebengebäude zur Werkstatt Schaffung von Übernachtungsangeboten für	Bereitstellung von Unterstützung für die inhaltliche und räumliche Weiterentwicklung Organisation der notwendigen "manpower" auch durch eine in Planung befindliche Integrationsmaßnahme für junge Frauen Ausarbeitung der endgültigen räumlichen Planung auf Grundlage der inhaltlichen Weiterentwicklung des URLA-

				<p>Seminare (Glasgewächshaus) Arbeiten über Ausbildungsseminare Dokumentation per Film, der mit Unterstützung der Medien Coop und durch Jugendinitiativen und Schulen in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat der Polizei erstellt wird</p>	<p>Zentrums Grundstückserwerb, möglichst wieder durch eine Leih- und Schenkgemeinschaft Umbau Nebengebäude in Werkstatt Errichtung des Glasgewächshauses Lehmbauseminare zur Errichtung der Übernachtungs- und Seminarräume im Glashaus</p>
		Förderung der ländlichen Kulturarbeit	Pavillon oder Kulturhaus Tarmstedt	<p>Bau eines Pavillons als Kultur-/Heimathaus (ca. 100m² groß) für Tarmstedt Ausstellungsmöglichkeiten für regionale und überregionale Künstler Kulturelle Veranstaltungen Tourist-Information</p>	<p>Suche nach Kooperationspartnern (Gemeinde, Verkehrsverein, Landfrauen usw.) Auswahl Standort (Ortsbesichtigung, Entwürfe) Kosten- und Nutzungsplan Anträge</p>